

Bericht des Vorstands zur Mitgliederversammlung am 22. Mai 2019

Zum Vorstand gehören Sabine Kaldorf (Vorsitzende und Geschäftsführerin), Almut Schubert und Jürgen Kolb.

Der Vorstand traf sich im Berichtszeitraum persönlich im Rahmen von save me – Veranstaltungen und stimmte seine Arbeit telefonisch oder per Email ab.

Schwerpunkt der Arbeit im Berichtszeitraum waren Organisationsentwicklung, die laufende Arbeit im Programm „save me Bonn“ sowie die Vorbereitung des Doppel-Jubiläums:

Organisationsentwicklung:

Wie schon letztes Jahr berichtet, ist die Finanzierung beider hauptamtlicher Stellen mittelfristig gesichert: Nadja Müller de Ossio hat eine volle Stelle bis Ende 2020 (auf eigenen Wunsch reduziert auf 35 Wochenstunden), Jana Gigl eine halbe Stelle bis Ende März 2021. Beide Stellen werden von der Aktion Mensch gefördert, mit der wir gerne auch über diese Projekte hinaus arbeiten würden.

Die Studentische Hilfskraft Marie-Luise Schlander hat uns leider Ende August 2018 verlassen, ihre Nachfolgerin ist Luisa Hohenbrink. Diese betreut nicht nur unsere Onlinekommunikation (Mentorenrundbrief, Internetauftritt, Facebook) sondern übernimmt auch kleinere Grafik-Projekte. Leider wird auch sie uns schon in wenigen Tagen wieder verlassen. Ihre Nachfolgerin ist Marie-Luise Schlander, die im Juli von ihrem Auslandsstudium zurückkommt. Für die Übergangszeit haben wir Laura Müller gewinnen können, die wir schon im Rahmen eines Praktikums kennen und schätzen gelernt haben.

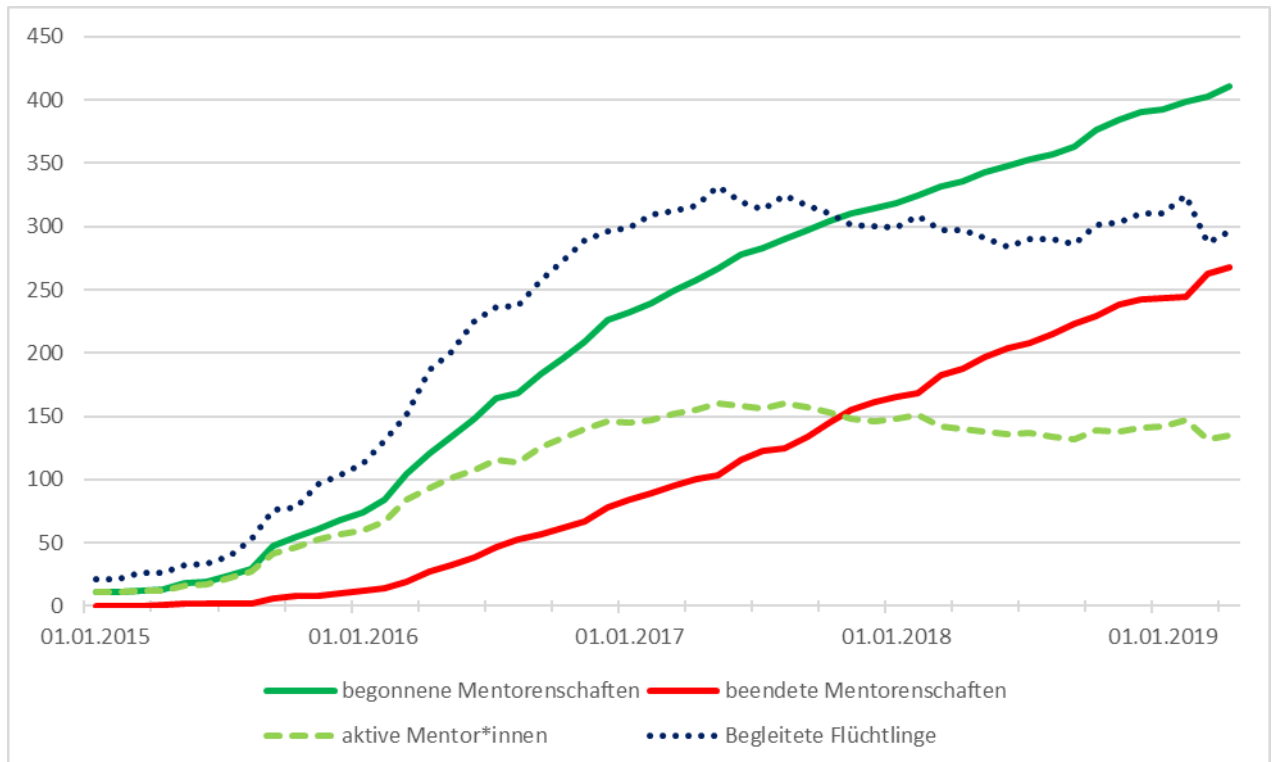
Unser Förderantrag beim BAMF wurde nach langer Entscheidungsfindung abgelehnt. Rückblickend wäre eine Genehmigung für uns eine große Herausforderung gewesen, weil wir schon mehr als genug mit den Jubiläums-Aktivitäten zu tun haben.

Schon seit Längerem diskutieren wir den Namen „save me“, der sehr erklärungsbedürftig ist. Wir haben daher beschlossen, nach dem Jubiläum (die 10 Jahre wollen erst noch gefeiert werden) unsere Aktivitäten im Wesentlichen unter dem Namen „Flüchtlingshilfe Bonn“ laufen zu lassen. Nur das save me – Café will erst einmal unter diesem Namen weitermachen.

Bisher hatte die Flüchtlingshilfe Bonn e.V. nicht einmal ein Logo. Das haben wir jetzt nachgeholt und in enger Zusammenarbeit mit mehreren Grafikern ein zeitgemäßes Logo entwickelt, das die Farben von „save me“ aufnimmt und bei den Druckerzeugnissen auf Wiedererkennung setzt. Wir haben uns die Domäne www.fluechtlingshilfe-bonn.de gesichert und mit dem Neuaufbau der Internetpräsenz begonnen. Da unser Webentwickler die Arbeit ehrenamtlich neben seiner Mentorenschaft durchführt, wird der Relaunch erst in der zweiten Jahreshälfte erfolgen können.

Mentorenprogramm:

- Vermittlung und Betreuung im Mentorenprogramm laufen im Wesentlichen unverändert weiter. Es wird allerdings immer schwerer, ehrenamtliche Mentor*innen zu finden, so dass die Zahlen langsam sinken. Aktuell begleiten 137 Ehrenamtliche 304 Geflüchtete. Insgesamt entwickelte sich das Mentorenprogramm, wie in der Graphik dargestellt:



- Im dritten Jahr der hauptamtlichen Koordination ist die Evaluation des Programms gestartet. Geplant ist eine zweimalige Befragung der Tandempartner jeweils nach 2 – 3 Monaten und nach 9 – 12 Monaten, realisiert wurde bisher die Befragung der Mentor*innen. Die Rücklaufquote liegt zwischen 15 und 20 Prozent, was bei anonymen Befragungen ein normaler Wert ist. Die überwiegende Mehrheit der Befragten äußert große Zufriedenheit mit Vermittlung und Betreuung. Dabei muss allerdings berücksichtigt werden, dass die Unzufriedenen ihre Mentorenschaft vermutlich schon vor der zweiten Befragung beenden. Im zweiten Fragebogen wird auch nach der Wirkung des Mentorenprogramms gefragt. Konkret geht es um den Integrationsfortschritt in den vier Aspekten strukturell, kognitiv-kulturell, sozial und emotional, für den diverse Indikatoren erarbeitet wurden. Abgefragt wird jeweils der Fortschritt nach Einschätzung der Mentor*innen und der Anteil, den sie selber daran zu haben glauben. Am größten sind die Fortschritte demnach bei Sprache und Kultur sowie bei der emotionalen Integration, in diesen Bereichen schätzen die Mentor*innen auch ihre eigene Wirksamkeit am höchsten ein. Die Flüchtlingsfragebögen sind noch in Arbeit, da hier gute Übersetzungen in die jeweilige Sprache erfolgskritisch sind.
- Eine Gruppe von Mentor*innen und Flüchtlingen nahm als Fußgruppe am Bonner Rosenmontagszug teil, unter dem Motto „Integration ist ein Langstreckenlauf mit Hindernissen“.

Freizeitaktivitäten:

- Das monatliche save me – Café ist etabliert, könnte aber mehr Organisatoren gebrauchen. Daher hat die Zahl der weitergehenden Angebote pro Monat nachgelassen. Im Mittelpunkt der Aktivitäten stehen weiterhin Begegnung und Austausch. Die Zuordnung „Einheimischer“ oder „Flüchtling“ spielt dabei längst keine Rolle mehr.
- Die Finanzierung der Freizeitaktivitäten erfolgt derzeit noch mit Hilfe der Bürgerstiftung. Dieser Fonds ist inzwischen erschöpft, so dass wir den nächsten Antrag wieder beim Spendenparlament stellen werden.

Arbeitsmarktintegration

- Bis Ende letzten Jahres liefen mehrmals ehrenamtlich geleitete Bewerbungstrainings und offene Sprechstunden für Flüchtlinge, die individuelle Unterstützung im Bewerbungsprozess benötigen. Dann gab es eine Pause, weil sich für die Trainings keine Teilnehmer*innen mehr fanden: Mittlerweile gibt es auch für diese Bedarfe öffentlich finanzierte Angebote anerkannter Träger.
- Gleichzeitig beobachten wir ein Wegbrechen der öffentlich finanzierten Coaching-Projekte für Bewerber*innen und bauen für diese Lücke ein ehrenamtliches Angebot auf. Seit etwa einem Dreivierteljahr wird mehr oder weniger regelmäßig eine Offene Bewerber*innensprechstunde von Ehrenamtlichen angeboten, die sich nun unter hauptamtlicher Koordination durch Jana weiterentwickeln und verstetigen soll.
- Daneben hat Jana Gigl mehrere Veranstaltungen (mit-) organisiert, bei denen ausgewählte Themen zur Arbeitsmarktintegration beleuchtet wurden, unter anderem eine Informationsveranstaltung für Flüchtlinge zur Selbständigkeit in Deutschland in Zusammenarbeit mit der IHK, Arbeitsamt, Wirtschaftsförderung und anderen.
- Da es für Frauen nicht genügend Angebote zur Arbeitsmarktintegration gibt, hat Jana in Kooperation mit Navend im Dezember 2018 einen ersten Workshop speziell für Frauen mit Fluchterfahrung organisiert. Dieser war sehr gut besucht und daraus folgte ein weiterer Workshop speziell zu Onlinebewerbungen im Mai. Desweiteren befindet sich ein Koch- und Backprojekt, mit derzeit fünf Frauen, im Aufbau.

Sprachförderung

- Die Angebote zur Sprachförderung schließen auf rein ehrenamtlicher Basis Lücken im öffentlich geförderten Programm. Immer noch aktuell ist ein Konversationskurs für Flüchtlinge ab Niveau B1.

In Kooperation mit dem Arbeitskreis „Menschen ohne Papiere“ wurde eine Lesung veranstaltet.

Lobby- und Öffentlichkeitsarbeit

- Im Mittelpunkt unserer Öffentlichkeitsarbeit steht weiterhin die Internetpräsenz. Sowohl der Facebook-Auftritt als auch der Newsletter verweisen auf Dokumente oder Artikel der Website.
- Der Newsletter erscheint inzwischen mangels Ressourcen nur noch sporadisch. Einen Teil der Lücke schließt der wöchentliche Mentorenrundbrief.
- Im vergangenen Jahr gab es planmäßig zwei „Kaminabende“ als Forum für die Verständigung über politische Schwerpunkte und Positionen. Diskutiert wurden auch die Organisationsentwicklung und die Planung der Jubiläumsveranstaltung.
- Die AG Lobbyarbeit trifft sich weiterhin regelmäßig einmal im Monat. Sie aktualisierte den politischen Forderungskatalog und ist intensiv an der Planung und Organisation der Jubiläumsveranstaltung beteiligt.
Für die eigentliche Lobbyarbeit blieb dabei (zu) wenig Zeit.

Entwicklung der Mitgliederzahlen des Vereins

- Die Mitgliederzahl der Flüchtlingshilfe Bonn e.V. steht unverändert bei 26.

Finanzen

Finanziell steht der Verein weiterhin gut da: Liquidität ist reichlich vorhanden. Die erforderlichen Eigenmittel für die hauptamtlichen Stellen und das Büro bis Ende 2020 liegen bereits auf dem Konto. Ebenso sind die Freizeitaktivitäten vorerst gesichert.

Die nach Abzug der genannten Rücklagen frei verfügbaren Mittel tendieren allerdings gegen Null. Für neue Aktivitäten ist also Spendenwerbung bzw. Fundraising erforderlich.

Dank

Die Flüchtlingshilfe Bonn e.V. lebt vom vielfältigen Engagement ihrer Ehrenamtlichen. Allen sei hier für ihren Einsatz herzlich gedankt.

Unsere Vorsitzende und Geschäftsführerin Sabine Kaldorf musste im Laufe des Jahres ihrem Beruf wieder höhere Priorität einräumen, wodurch manche Idee nicht umgesetzt werden konnte. Im Tagesgeschäft und insbesondere bei der Vorbereitung der Jubiläumsveranstaltung übernahmen die beiden Koordinatorinnen einen größeren Teil der Last – ein großes Dankeschön an Nadja und Jana!

Bonn, 20.05.2019

